



Weihnachts- und Neujahrsgrüße

von Haus zu Haus



V . G . W

FROHE WEIHNACHT

und ein gutes neues Jahr 2015

Vereinigte Gmünder
Wohnungsbaugesellschaft mbH
Vordere Schmiedgasse 37
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon: (0 71 71) 35 08-0
info@vgw.de ■ www.vgw.de

WOHNEN. LEBEN.
ZUHAUSE SEIN.

Den „Deutschen Lehrpreis – Unterricht innovativ“ für das Projekt „Unternehmen Wirtschaft“ erhielten drei Lehrer am Landesgymnasium für Hochbegabte. Von links nach rechts: Max Röhricht, Thomas Schäfer, Robert Bauer. Foto: brd



Das Wichtigste ist das Team

Der „Deutsche Lehrpreis – Unterricht innovativ“ für das Projekt „Unternehmen Wirtschaft“ am Landesgymnasium für Hochbegabte

Vorbei an einem riesigen Obstkorb und begleitet von freundlichem Grüßen der Schüler ging es in eine ruhige Ecke der Mensa des Landesgymnasiums für Hochbegabte.

Die Lehrer Robert Bauer, Max Röhricht und Thomas Schäfer hatten sich Zeit genommen, um für die Leser der Rems-Zeitung über ihren Lehrpreis und ihr ausgezeichnetes Projekt „Unternehmen Wirtschaft“ zu berichten. Projektleiter Bauer war extra von Stuttgart angereist gekommen, wo er im Zusammenhang mit dem neuen Bildungsplan zum Schulfach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung wertvolle Hinweise hatte geben können. Schule ist inzwischen im Südwesten für viele zum Reizwort geworden. Die Arbeit der Lehrer erfährt nicht nur bei einem Altkanzler oft wenig Anerkennung. Genau da setzt der Deutsche Lehrpreis der Vodafone-Stiftung und des Deutsche Philologenverbands an. Mit dem Ziel, die öffentliche Wertschätzung des Lehrerberufs zu steigern, werden seit 2009 Preise in zwei Kategorien vergeben. Das Lehrertrio vom Landeshochbegabten-Gymnasium in Schwäbisch Gmünd gehörte dieses Jahr zu den Auserwählten für ihr innovatives und engagiertes Arbeiten.

Am 1. Dezember durften sie in Berlin ihren Preis entgegen nehmen. Abseits aller Festlichkeiten nutzen die Drei beim Kennenlernen aller ausgezeichneten Projekte auch die Chance der Zusammenarbeit mit einem bayerischen Team im nächsten Jahr. Schülerfirmen und Juniorunternehmen gibt es inzwischen in unserer Schullandschaft nicht wenige. Was ist nun das Besondere an ihrem Projekt? Wer im LGH in Klasse 7 in den „Unternehmerclub“ eintritt – und das sind inzwischen 20 Prozent aller Schüler – lernt in der eigenen Schülerfirma alles über juristische Vorgaben, Design, Herstellung und Vertrieb von Tassen, Schals und Buttons, natürlich alle mit Schullogo versehen. Lehrer Thomas Schäfer (Deutsch, Französisch und Gemeinschaftskunde) kann bei seiner Betreuung auf

eine neunjährige Erfahrung als Verantwortlicher im Vertrieb, Controlling und Marketing bei Mannesmann/Kienzle in Villingen-Schwenningen zurückblicken. Projektleiter Robert Bauer (Wirtschaft, Gemeinschaftskunde, Geographie und Physik) geht es um Betriebs- und volkswirtschaftliches Wissen und um die ökologische und regionale Umsetzung des schuleigenen Wirtschaftscurriculums, auch im Shop, der zusätzlich online betrieben wird.

Ab der 11. Klasse können die Jugendlichen einen Wirtschaftskurs wählen und haben die Möglichkeit, Teil eines Junior-Unternehmens zu werden. In der 12. Klasse gestalten die Jugendlichen bereits Unterrichtseinheiten für die Mädchen und Jungen vom „Unternehmerclub“. Gerade dieses Patenschaftsprogramm („Lernen durch Lehrer“) sei übergeordnetes Prinzip und roter Faden zugleich. Mit Max Röhricht gibt es im Team einen Kollegen, der als Lehrer für Englisch und Literatur, Ethik und Philosophie besonders dafür Sorge trägt, dass es nicht ausschließlich um schwarze Zahlen geht, sondern dass Wirtschaftsethik und Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle spielen. Mit einer zukünftigen

„Verantwortungselite“ will er dabei Wirtschaft „neu denken“ und nicht verteuern. Gute und schlechte Erfahrungen werden jeweils in einem Managementhandbuch dokumentiert und weitergegeben. Beim Abitur gibt es dann für den persönlichen Einsatz ein Zertifikat, das die tatsächlich erbrachte Leistung dokumentiert.

So ein Projekt kann kein Selbstläufer sein

So ein Projekt ist kein Selbstläufer. Alle drei wissen: „Der Wandel ist Programm.“ Das bedeutet, wie auch für alle anderen Lehrer am LGH, 14-tägig zusätzliche Gesamtlehrerkonferenzen, Fachkonferenzen, Absprachen, die Beantwortung von fast 4000 dienstlichen E-Mails pro Jahr. Neben dem Unterricht wartet auch noch die verantwortungsvolle Aufgabe als Mentor für bis zu 12 Schüler, die sich den Lehrer ihres Vertrauens selber aussuchen dürfen. Dazu kommen Aufsichtsdienste im Internatsbereich und dies eben auch und gerade an den Wochenenden und Feiertagen. Schüler aus Hamburg oder sogar aus Spanien können eben nicht so schnell mal heimfahren. Doch um keinen falschen Eindruck zu er-

wecken: Gejammert hat ob dieser vielen Aufgaben keiner. Ganz im Gegenteil: Voller Elan und schon wieder voller neuen Ideen schilderten sie ihre Arbeit. Gerade der Bereich der angewandten Wirtschaft liefere für viele Hochbegabte ein Betätigungsfeld in der Praxis und damit eine notwendige Ergänzung zum Kognitiven. Auch was die Forderungen der aktuellen Schulpolitik betreffe, habe das LGH und ihr Projekt bereits vieles verwirklicht. Stufen- und Fächer übergreifendes Lernen sei in ihrer „Gemeinschaftsschule für Hochbegabte“ selbstverständlich, selbst Inklusion sahen sie in ihrem Hause angepackt bzw. mit ganz individuellen Programmen auch schon verwirklicht. Und wenn sich dann das gestöhnte „Warum müssen wir das jetzt lernen?“ in ein forsches „Sollten wir das nicht auch noch machen?“ verwandelt, dann hätten Schule und Lehrer alles richtig gemacht. Solch große Ziele, zusammengefasst in den Begriffen „Perspektivenreichtum und Horizontverschmelzung“ schaffe man nicht allein. Dazu brauche es ein gutes Team. Mit Robert Bauer, Max Röhricht und Thomas Schäfer hat sich eines gefunden. brd



Das Landesgymnasium für Hochbegabte im Gmünder Unipark: Ab der 11. Klasse können die Schüler einen Wirtschaftskurs wählen. Foto: rw

CityCenter Schwäbisch Gmünd

... damit Einkaufen Spaß macht!

40 Fachgeschäfte, Gastronomie und Dienstleistungen laden Sie ein. Über 630 Parkplätze im Haus P1

Die Fachgeschäfte des CityCenter wünschen Ihren Kunden ein besinnliches Weihnachtsfest.

DÜRNINGER. **Berrth** **Ferieninsel** **Reisebüro** **DM** **Caliente** **CENTRAL APOTHEKE** **JAMAS Restaurant & Café** **essanelle** **SCHUH MANN** **ORION** **CECIL** **ZANDER** **schuhhaus walter** **Schlüsseldienst Pancratz**

Tierschutzverein OSTALB e.V.

MIT TIERHEIM DREHERHOF

Dreherhof 2
73434 Aalen
Telefon 0 73 66/58 86
Telefax 0 73 66/92 17 14

E-Mail: info@dreherhof.de
www.dreherhof.de

Spendenkonto:
Kreissparkasse Ostalb,
Konto-Nr. 440 069 405,
BLZ 614 500 50 –
Volksbank Schwäb. Gmünd,
Konto-Nr. 109 808 002,
BLZ 613 901 40

Hallo liebe Tierfreunde,
von einer sehr erfreulich ausgegangenen Tiergeschichte möchten wir dieses Jahr zur Weihnachtszeit berichten. Anfang des Jahres wurde der Sibirian Husky „Gismo“ bei uns im Tierheim Dreherhof abgegeben. Nach einigen Monaten wurde bei ihm ein nicht heilbares Augenleiden diagnostiziert. Mit einer kostenintensiven Operation, die erst durch eine gemeinsam mit der Rems-Zeitung initiierten Spendenaktion realisiert werden konnte, wurden Gismo zwei Augenprothesen eingesetzt. Gismo erholte sich schnell und kam mit seiner Blindheit recht gut klar. Dennoch war es für ihn natürlich ein sehr eingeschränktes Leben im Tierheim und wir hoffen, dass wir trotz seines Handicaps jemanden für dieses wundervolle Tier begeistern können.

Mitte September war es dann soweit und Gismo hat ein ganz tolles Zuhause in der Schweiz gefunden. Heute ist Gismo ein richtig fröhlicher Hund, er liebt seine täglichen Ausläufe genauso wie abends dann im Wohnzimmer mit seiner neuen Familie zu kuscheln. Er ist durch und durch ein richtiger Husky, manchmal stur und eigensinnig aber meist so sehr liebenswert. Seine Blindheit merkt man ihm kaum noch an. Er bewegt sich so sicher, dass man manchmal fast vergisst, dass er nichts sieht.

Wir freuen uns für Gismo, dass er ein so schönes Zuhause und so liebevolle Menschen gefunden hat, die ihn so lieben wir er ist.

Der Tierschutzverein Ostalb e.V. und das Team vom Dreherhof wünschen allen Tierfreunden, Spendern, ehrenamtlichen Helfern und allen anderen Unterstützern geruhsame Festtage und einen guten Start in das neue Jahr.